

Classic Brass

Jürgen Gröblehner

Matthias Eisenberg & Orgel



Welches Instrument ist besser dafür geeignet, diesen Leitspruch von Classic Brass erklingen zu lassen, als die Orgel? Für dieses Konzert konnte Classic Brass den ehemaligen Gewandhausorganisten und Kirchenmusikdirektor Professor Matthias Eisenberg gewinnen. Ihn verbindet eine langjährige Freundschaft mit Jürgen Gröblehner, die sich im harmonischen Zusammenspiel in zahlreichen Konzerten mit Classic Brass wiederfindet.

Der Organist Matthias Eisenberg gehört zu den renommiertesten Vertretern seines Faches im deutschen und internationalen Musikleben. 1956 in Dresden geboren, war Matthias Eisenberg schon seit seinem neunten Lebensjahr Organist in verschiedenen Kirchengemeinden sowie fünf Jahre lang Mitglied des Dresdner Kreuzchores. Er studierte in Leipzig an der Hochschule „Felix Mendelssohn Bartholdy“, war Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe und gilt als Meister der freien Improvisation.

Freuen Sie sich mit Classic Brass auf ein außergewöhnliches und unvergessliches Konzerterlebnis!



Samstag, 29. Juni 2013

AUSFLUG & KONZERT

gemeinsamer Ausflug mit unseren Gästen der Partnergemeinde Utrecht und thematisch / geistliches Arbeiten an einem aktuellen Thema
16:00 Uhr Frauenberg-Kirche: Konzert mit dem Mitteldeutschen Motettenchor

Sonntag 30. Juni 2013

GEMEINDEFEST

Frauenberg & Blasii Gemeinde
10:00 – 17:00 Uhr gemeinsames Gemeindefest am Frauenberg (darin „Zeitzeugengespräche“ mit Bilddokumenten)

Montag, 01. Juli 2013

KONZERT & AUSSTELLUNG

18:00 Uhr Chorkonzert mit dem Cantamus-Chor Nordhausen; anschließend Eröffnung einer Gemälderausstellung mit Motiven der Stadt Nordhausen von Erich Beck

Dienstag 02. Juli 2013

VORTRAG & KONZERT

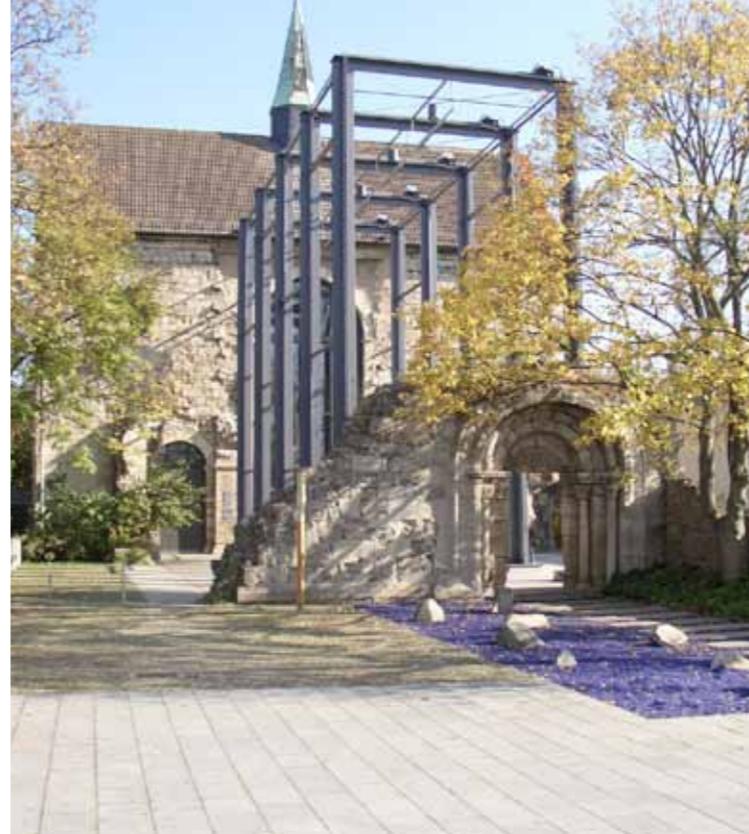
18:00 Uhr Vortrag zur geschichtlichen Bedeutung der Frauenberg-Kirche; Vorstellung von Forschungsergebnissen (Frau Dr. Blassy, Herr Dipl.Ing. Lesser)

19:30 Uhr Konzert mit Classicbrass® und Prof. Matthias Eisenberg (Orgel)
-KOSTENPFLICHTIG- Karten im Vorverkauf u. an der Abendkasse.

Mittwoch, 3. Juli 2013

FEST-GOTTESDIENST

18.00 Uhr Fest-Gottesdienst zum Jubiläum mit dem Gemeindechor Frauenberg, dem Posaunenchor Nordhausen und Fest-Prediger: Joachim Jaeger, Propst i. R. Erfurt



**30 - JÄHRIGES JUBILÄUM
der Frauenberg-Kirche**

Festtage

29. Juni 2013 bis 03. Juli 2013



DESIGN MUNDGESTALTUNG | STEFFEN MÜND

St. Jacobi-Frauenberg Nordhausen

Beatæ Mariae virginis in monte
Pfarrer Friedemann Büttner
Sangerhäuser Straße 1a

99734 Nordhausen

Telefon: 03631 984168
E-Mail: st.jacobi-frauenberg@web.de



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND
Kirchenkreis Südharz

Jubiläum

„HERR, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.“

Psalm 26.8

Wenn die Frauenberg-Gemeinde und mit uns Christen aus der Stadt und unserem Kirchenkreis im Juli das 30-Jährige Jubiläum der Wiedereinweihung der Frauenberg-Kirche am 3. Juli 1983 feiern, dann tun wir dies in unbeschreiblicher Dankbarkeit und großer Freude.

Über Jahrhunderte hinweg bis zum heutigen Tag sind Menschen in diesem Gotteshaus zusammengekommen. Sie haben Freude und Leid miteinander geteilt, sind mit Gott ins Gespräch gekommen und haben im Hören, Nachdenken und Erfahren des Wortes Gottes und seiner Sakramente Mut und Zuspruch für ihren Alltag und ihr Leben erfahren. So haben sie diesen Ort, als „ihr“ Zuhause, „ihren“ geistlichen Ort erfahren dürfen. Wie viele Menschen sind hier getauft, wie viele Ehen unter Gottes Segen geschlossen, wie viele Konfirmanden eingesegnet worden; wie viele Tränen der Trauer, aber auch der Freude sind hier geweint, wie viele Gebete gesprochen worden ... „HERR, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.“

Und diese große Liebe zu diesem Haus und diesem besonderen Ort der Menschen- und Gottesbegegnung war es auch, die Christen-Menschen bewegt hat, sich mit Mut und viel Engagement für den Wiederaufbau einzusetzen und sich stark zu machen, als auch die Frauenberg-Kirche mit der ganzen Stadt 1945 in Schutt und Asche gelegt war.

Wir sind diesen Menschen und unserem himmlischen Vater – für die Möglichkeiten dieses Neubeginns - aus tiefstem Herzen dankbar.

Nun hat sich dieses Gottes-Haus sichtlich verändert: ist offener geworden – nicht nur durch die großzügige Glasfront, sondern auch durch die nun verlässlich geöffneten Türen für jedermann, der Schutz, Stille, Zuspruch oder auch etwa als Radfahrer, tatkräftige Hilfe benötigt oder als Rastender die Stille und Schönheit des Klostergartens genießen möchte.

Unsere Gemeinde, aber auch Schulklassen und Wandergruppen feiern hier Gottesdienste; Kindergartenkinder entdecken und erfahren diesen Ort; Musiken erklingen zur Freude der Menschen und zur Ehre Gottes; es wird getanzt, gebärdet, gesungen, gefeiert in der Gemeinschaft von Alt und Jung ..., weil Menschen die Gemeinschaft untereinander und mit dem dreieinigen Gott verbindet und sie dankbar bekennen:

„HERR, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.“

Möge dies auch weiterhin so bleiben – die Frauenberg-Kirche ein Umschlagplatz der Lebensfreude, der Treffpunkt der Gemeinde, Tankstelle und Versorgungsstation für Menschen, die dieses Haus und diesen Ort aufsuchen.

Und möge Gott weiterhin dort „wohnen“ und Menschen begegnen, sie trösten und stärken, „an dem Ort, da seine Ehre wohnt“.

Lassen auch Sie sich deshalb herzlich einladen, Lebensfreude und Zuspruch zu erfahren und zu teilen, wenn die Frauenberg-Gemeinde und mit ihr viele Menschen vom 29. Juni bis zum 3. Juli eine Festwoche feiert aus Anlass des 30-jährigen Jubiläums der Wiedereinweihung der Frauenberg-Kirche.

Der Gemeindegemeinderat der Frauenberg-Gemeinde

ZUR GESCHICHTE DER FRAUENBERG-KIRCHE

Am Frauenberg gründeten vor fast 900 Jahren Nonnen aus dem Zisterzienser-Orden im niedersächsischen Luccum ein Kloster. Etwa 1150 wurde die heutige Frauenberg-Kirche im Baustil der Romanik als dreischiffige Pfeilerbasilika errichtet.

Die Frauen des Klosters lebten nach den Regeln des Bernhard von Clairvaux, der den Orden von Cîteaux (Frankreich) aus zu europäischer Blüte führte. Sie waren handwerklich geschickt, begabt in der Töpferei sowie erfahren in Landwirtschaft und Gartenbau. Ihr kulturelles Wissen wie auch ihr spirituelles Leben bereicherte Nordhausen viele Jahrhunderte.

Ähnliches gilt auch für Friedrich Christian Lesser. Er wirkte hier vor mehr als 250 Jahren als Pfarrer und Miterbauer der Jacobi-Kirche. Seine umfangreichen naturwissenschaftlichen wie stadtgeschichtlichen Forschungen geben Zeugnis eines universalen Geisteslebens, das im nahen Pfarrhaus ein Zuhause hatte.

Auch die baulichen Veränderungen im Zuge der Landesgartenschau 2004 setzen diese Kontinuität geistlichen Lebens am Frauenberg fort. Die moderne Stahlkonstruktion stilisiert das im Krieg zerstörte Längsschiff.

Die Fensteröffnung zum Westportal ermöglicht wechselseitiges Begegnen von Irdischem und Göttlichem. Das weiterhin sichtbare Kreuz im Fenster schwebt scheinbar leicht zwischen diesen Welten und markiert zugleich deren erlebbare Mitte. Das Gotteshaus wie auch der Garten laden ein, die eigene Mitte religiöser Identität sinnlich zu erleben.

